



## Erfahrungsberichte über das Ehrenamt im „Hospiz Haus Maria“ in Biberach

### **Luitgard Kasper-Merbach erzählt:**

„Von Kindheit an war Ehrenamt in unserer Familie ein wichtiger Grundsatz und wurde so auch von meinen Eltern (vor)gelebt und an mich weitergegeben. Durch das Leben in einem Drei-Generationenhaus und durch verschiedene soziale Aufgaben gab es für mich viele Betätigungsfelder in der Pflege sowie der Sterbebegleitung und Trauerarbeit.

Mein beruflicher Weg führte mich über zahlreiche Praktika, über Studium und Fortbildungen hin zu Trauerbegleitung, Mediation, Literatur, Pädagogik usw. sowie zur Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

Ich kannte das Hospiz Haus Maria durch meine Freundschaft mit Martina Haitz bereits zu Beginn seiner Existenz und durfte dann dort im Mai 2012 beim Tag der Begegnung meine Texte zum Thema „Trauer“ lesen.

### **Helga Körner berichtet:**

„Seit der Eröffnung des Hospiz Haus Maria war es mein Wunsch, mich ehrenamtlich zu engagieren. Als ehemalige (Kinder-)Krankenschwester hatte ich das Bedürfnis den Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden anders zu erfahren, als es damals im Krankenhaus gehandhabt wurde.

Im Februar 2011 begann ich mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit, die ich bis heute ausübe. Regelmäßig arbeite ich als Teil des Ehrenamtlichen-Teams drei Stunden pro Woche und übernehme vielfältige Aufgaben für unsere Gäste, wie Gespräche führen, Spaziergänge, Vorlesen, einkaufen, wobei der Wunsch und das Befinden des Gastes immer im Mittelpunkt steht.

Damals hat mich schon die Atmosphäre in den einladenden Raum angesprochen.

Seit April 2018 bin ich nun ehrenamtliche Mitarbeiterin im Haus Maria. Jede Stunde, die ich dort verbringe, ist eine große Bereicherung für mich. Ich kann mich einbringen mit Leib und Seele. Egal, ob ich gastferne (z.B. Einkaufen, Essen zubereiten) oder gastnahe Tätigkeiten (z.B. Vorlesen, Erinnerungen aufschreiben, Singen oder Beten) ausübe, es berührt und erfüllt mich.

So erlebe ich in der Arbeit der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter ganz vorbildlich ein immenses Engagement, vermischt mit großer Anteilnahme und Nächstenliebe. Viel Wertschätzung und Unterstützung erfahren wir Ehrenamtliche von Isolde Baur und Sonja Bährle-Laub, unseren Koordinatorinnen.

Ich freue mich sehr, dass ich Teil des Teams sein kann.“

Einen Menschen am Ende des Lebens zu begleiten ist für mich eine tiefe Erfahrung, die die Verbundenheit von Mensch zu Mensch zeigt (und mir die eigene Endlichkeit vermittelt).“

### **Joachim Roch erzählt:**

„Nach meinem Eintritt in den Ruhestand, wollte ich mich ehrenamtlich einbringen. Ich bin über meine Frau mit dem Hospiz Haus Maria in Kontakt gekommen. Ich bin für praktische Aufgaben dort zuständig. Hauptsächlich sind die Einkäufe von Lebensmitteln, verschiedene Botengänge, Entsorgung von Wertstoffen und kleinere Reparaturen. Gelegentlich kaufe ich auch für Gäste ein.“